

Haus & Team & Freunde

Alexander Wilhelm leitet Tagungszentrum



Alexander Wilhelm (re.) ist der Nachfolger von Folker Müller auf einer für den Erfolg der Katholischen Akademie in Bayern auch in Zukunft entscheidenden Position.

Mit einem Angelus und einem Umtrunk wurde Folker Müller nach sechs Jahren in unserem Haus am 13. März durch den Direktor und das gesamte Team in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Ihm ist es zu verdanken, dass die Katholische Akademie in Bayern zusätzlich zu den eigenen Veranstaltungen auch viele Gastgruppen gewinnen konnte. Die Einnahmen aus diesen

Vermietungen machen einen wichtigen Teil unserer Finanzierung aus. Nun ist Alexander Wilhelm der neue Leiter des Tagungszentrums und des Gästehauses. Mitten in der Corona-Krise übernahm der gebürtige Münchner nun die Aufgabe, unsere Zimmer und Säle an den Kunden zu bringen. Als erfahrener Leiter kirchlicher Gäste- und Tagungshäuser wird er sie mit Erfolg meistern.

Umweltbeauftragter Christian Sachs im Einsatz für das Klima

Die Berliner Organisation Klima-Kollekte (www.klima-kollekte.de) ist seit Februar 2020 Mitglied im ökumenischen Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (KirUm). Christian Sachs, Umweltbeauftragter der Katholischen Akademie in Bayern und einer der Revisoren im KirUm-Netzwerk, war am 21. Februar 2020 in Berlin, um die Organisation nach dem Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ zu zertifizieren. Die Klima-Kollekte ist ein CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den jeder Mensch, jede Organisation und jede Gemeinde unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren kann. Mit den erworbenen Kompetenzen führen sie nun selbst Umweltschulung für Multiplikatoren durch.



Christian Sachs mit Mitarbeiterinnen von Klima-Kollekte, die sich sehr über die Auszeichnung freuen.

Die Katholische Akademie in Bayern selbst ist natürlich seit vielen Jahren selbst Mitglied von KirUm und EMAS^{plus} validiert.

Seit 25 Jahren in der Akademie tätig

Mit einem Umtrunk feierte die Katholische Akademie in Bayern eine ihrer treuesten Mitarbeiterinnen. Susanne Mayer, die den Service im Speisesaal leitet, ist seit 25 Jahren in unserem Haus tätig. Mit ihrem freundlichen Wesen und ihrer Effizienz ist Susanne Mayer eines der Gesichter des Hauses und bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei Gästen der Akademie gleichermaßen beliebt.



Susanne Kellner, die Leiterin unserer Hauswirtschaft, dankte Susanne Mayer (re.) mit einem schönen Blumenstrauß für die vergangenen 25 Jahre engagierter Mitarbeit.

Wir trauern um den am 29. März in Krakau verstorbenen Krzysztof Penderecki.

Krzysztof Penderecki, 1933 geboren, dem als einer der wenigen zeitgenössischen Komponisten der Avantgarde der Durchbruch zur breiten Öffentlichkeit gelang, legte in seinem breitgefächerten Schaffen bewusst einen Schwerpunkt auf geistliche Musik. Penderecki, der auch als Dirigent sehr erfolgreich war, ist Träger des Romano-Guardini-Preises 2002 der Katholischen Akademie in Bayern.



Krzysztof Penderecki ist Träger des Romano-Guardini-Preises 2002.
Foto: Helmut Hien

Kleine Verbesserungen im Backstage

Über das neue Domizil der KEB-Landesstelle haben wir bereits berichtet (*debatte 2020/01, Seite 48*). Aber auch der vordere Teil des sog. „R-Trakts“ hat sich verändert, und die zwei ehemaligen, kaum mehr vermieteten Gästezimmer übernahmen neue, wichtige Funktionen im *Backstage* der Akademie. Davon sehen Sie zwar nicht viel, aber es kommt dem Veranstaltungsbetrieb zugute. Und indirekt sehen Sie es dann doch auch in den Räumen, die Sie kennen ... Der Reihe nach:

1. Gleich rechts, also in unmittelbarer Nähe zum Versammlungsbereich, entstand in der einen Hälfte des ehemaligen Zimmers „R 1“ eine neue barrierefreie Behindertentoilette. Früher mussten Rollstuhlfahrer(innen) den ganzen Gang entlang und durch vier, teils ungünstig zueinander stehende Türen manövrieren, um ihren Sanitärraum zu erreichen.

2. Das frühere Bad des Gästezimmers wurde einer vorher ganz winzigen Besenkammer zugeschlagen, in der nun auch einige Geräte Platz haben.

3. In die andere Hälfte des Zimmers wurde sinnvollerweise der Sanitärraum vorgezogen, der schließlich in die Nähe der Veranstaltungen gehört und früher ebenfalls weit hinten im Trakt lag (jetzige KEB).

4. Gleich vorne links entstand schließlich ein dringend benötigter Lagerraum für die Hauswirtschaft inklusive Lastenaufzug hinunter ins Getränkemaßazin. Dadurch verbessert sich die Logistik der Hauswirtschaft für Veranstaltungen und der bisherige, beschwerliche Transportweg über den Küchenhof wird vermieden.

5. Der neue Lagerraum erhielt auch einen direkten Zugang zum Speisesaal, für den das dortige Buffet auf die andere Seite umziehen musste.

6. So können nun endlich auch die voluminösen Getränke- und Kühlwagen in das neue Lager gerollt werden, die bis vor kurzem noch permanent im Gang vor dem Speisesaal stehen mussten. Der Weg von der Rezeption zum Vortragssaal führt dadurch nun nicht mehr durch ein Gerätelager, sondern entlang an Kunst und Schriftenständen.

7. Dadurch wiederum konnten wir im Foyer die großartige Treppe ins Obergeschoss wieder optisch freilegen, die Thomas Wechs mit ihrem schrägen Anschnitt auf der Unterseite wie eine Skulptur in den Raum gesetzt hatte, und die hinter Informationen und Publikationen kaum zur Wirkung kam. Die Qualität dieses Baukörpers ist nun wieder zu erkennen, und das Foyer hat seine ursprüngliche Weite zurück.

zu 1



zu 1 und 3



zu 4



zu 5



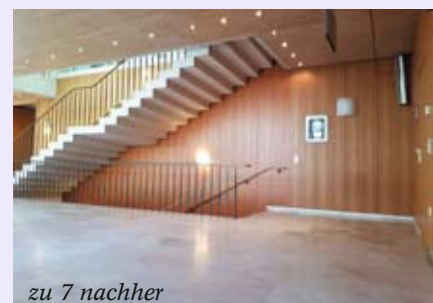
zu 6 vorher



zu 6 nachher



zu 7 vorher



zu 7 nachher